

Hausspezialitäten der Kurapotheke Bad Ischl von einst und heute.



Als immaterielles Kulturerbe der UNESCO anerkannt

# »Apothekeneigene Hausspezialitäten«

Fast die Hälfte aller von Haut-, Kinder- und Augenärzten in Österreich verschriebenen Arzneimittel werden in der Apotheke »frisch« hergestellt. Eine öffentliche Apotheke stellt in Österreich durchschnittlich 3.300 Arzneimittel pro Jahr selbst her. Das macht bei 1.200 Apotheken im Land in Summe rund 4 Millionen Zubereitungen, Salben und Tropfen aus. Neben diesen »Magistralen Verordnungen« beweist der Apotheker seine pharmazeutische Kompetenz auch oft mit apothekeneigenen Hausspezialitäten, die speziell in Österreich sehr geschätzt werden.

Die Bedeutung der Herstellung von Hausspezialitäten wird nun von der UNESCO gewürdigt. »Die Hausspezialität« ist ein handwerkliches österreichisches Unikat und unterscheidet sich von der individuellen und ärztlichen Rezeptur dadurch, dass sie eine behördlich registrierte Arzneispezialität ist.



Mag. pharm. Heimo Hrovat



Mag. pharm. Hannes Hrovat

Mit der Eintragung in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes ist beabsichtigt, die zuständigen Stellen auf den Wert und die Einmaligkeit der Hausspezialitäten aufmerksam zu machen. »Hausspezialitäten« genießen in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert und sind ein wichtiger Bestandteil bei der Erst-Behandlung. Auf Betreiben von Mag. pharm. Heimo Hrovat, Kurapotheke Bad Ischl, und unter intensiver Mitwirkung seiner Gattin

Mag. pharm. Ulli Hrovat und seines Sohnes Mag. pharm. Hannes Hrovat, Adler Apotheke, 1110 Wien, und über 400 Unterstützungserklärungen der Kollegenschaft konnte dieser tolle Erfolg erreicht werden. Weiters besteht die Absicht einer Eintragung in die internationale UNESCO-Liste (weltweites Kulturerbe) als europäische Initiative.

**Das soll erreicht werden!**

- Mit den Behörden soll ein Konsens gefunden werden, der eine praktikable Lösung fördert und für die Zukunft noch kompliziertere Anmeldebedingungen verhindert
- Behörden und die Öffentlichkeit sollen aufmerksam gemacht werden, dass das Wissen um die Herstellung, die Praxis und die dazugehörigen Gerätschaften der Apotheke erhalten bleiben müssen. Hausspezialitäten gehen Hand in Hand mit den magistralen Zubereitungen. Damit ist auch die Erzeugung von ärztlich und persönlich verordneten Rezepturen in Zukunft gewährleistet. In Deutschland können z.B. nur noch Schwerpunktapotheken Rezepturen herstellen. In den meisten Ländern ist dies überhaupt nicht mehr, oder nur im Krankenhaus möglich.
- Der Apotheker stellt dabei nicht den Profitgedanken in den Vordergrund, sondern es ist zu bedenken, dass ein USP geschaffen wird. Durch diese einzigartige Kompetenz entsteht eine wertvolle Kundenbindung, die eine Umweg-Rentabilität garantiert.
- Vor allem sollen die Kollegen motiviert werden, Hausspezialitäten weiterhin anzumelden und angemeldet zu lassen.

Die Urkunde über die Eintragung in das österreichische Verzeichnis wird am 20. April 2010 im ORF-Landesstudio Salzburg an Mag. Heimo Hrovat vergeben. Auf der Homepage des Österreichischen Apothekerverbandes finden Sie einen Beitrag des ORF zu diesem Thema unter Mitwirkung von Mag. Hannes Hrovat. Ein weiterer Beitrag zu diesem Thema wird demnächst auch auf dem Sender Okto-TV ausgestrahlt.

Autoren/Kontakt:

Mag. pharm. Heimo Hrovat  
Kurapotheke Bad Ischl  
und

Mag. pharm. Hannes Hrovat  
Adler Apotheke Wien 11



Mühlgaszner, Tel: 01 404 14-357.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Pharmazeutische Abteilung des Österreichischen Apothekerverbandes, Mag. pharm. Doris

